

Kunstsalon Max Hevesi

WIEN, VI., MARIAHILFERSTRASSE 13, Hochparterre

Alte Kunst — neue Kunst

Monatlich wechselnde Ausstellung
moderner Kunst

Graphisches Kabinett

Ankauf ganzer Sammlungen und
guter Einzelstücke



Corona I. 75, Nr. 952 Dass. 80, Nr. 953 Dass. 110, Nr. 954 Corona II. 50, Nr. 955 Hagar 32, Nr. 956 Kinderbildnis (groß) 75, Nr. 957 Dass. (klein) 25, Nr. 961 Kollwitz, Frau mit Kind 150, Nr. 962 Zwei Kinderköpfe 165, Nr. 963 Kinderstudien zum Plakat Kinderspeisung 170, Nr. 964 Kauerndes Weib 170, Nr. 965 Begrüßung 32, Nr. 966 An der Kirchenmauer 300, Nr. 967 Ein Weberaufstand 230, Nr. 968 230, Nr. 968 Tod 110, Nr. 969 Frau an der Wiege 160, Nr. 970 Zertretene 150, Nr. 971 Die Carmagnole 115, Nr. 972 Arbeiterfrau 70, Nr. 973 Dass. 55, Nr. 974 Bewaffnung in einem Gewölbe 75, Nr. 975 Vergewaltigt 55, Nr. 976 Sieben Holzschn. zum Krieg 140, Nr. 977 Liebknecht 76, Nr. 978 Beim Arzt 50, Nr. 980 Helft Rußland 24, Nr. 981 In der

Sprechstunde des Kinderarztes 95, Nr. 982 Selbstbildnis 48, Nr. 983 Desgl. 60, Nr. 988 Kreis graphischer Künstler und Sammler 2. Jahrgabe 62, Nr. 990 Alfred Kubin, David und Goliath 105, Nr. 991 Spukhäuser 75, Nr. 992 Halluzination 28, Nr. 993 Der Tod im Baum 24, Nr. 994 Vogel Greif 21, Nr. 996 Künstlerspende für das deutsche Buchmuseum 150, Nr. 997 Laing, The West Lights of Tayport 32, Nr. 999 Larsson, Femme se déshabillant 150, Nr. 1004 Legros, Les ruines du chateau 86, Nr. 1006 Lehbruck, Hockendes Mädchen 40, Nr. 1007 Leibl, Kopf eines alten Mannes mit Vatermörder 240, Nr. 1009 Bauernjunge mit Krug 38 Goldmark.

(Fortsetzung folgt.)

Die erste Dresdner Kunstversteigerung.

Aus Dresden wird uns geschrieben:

Die Kunsthandlung Emil Richter hat am 7. und 8. April im Logenhaus eine stattliche Reihe von Gemälden und Antiquitäten versteigert. Damit hat sie den dankenswerten Versuch unternommen, Dresden, das ja von jeher dank seinem reichen Kunstbesitz in den alten Familien für den Kunsthandel eine sprudelnde Quelle war, zu einem der Zentren des allgemeinen Kunstverkaufs zu machen, wie es Berlin, Wien, München, Leipzig, Köln a. Rh. und Frankfurt a. M. schon lange sind. Dieser Versuch war in den jetzigen Zeiten der allgemeinen Bargeldnot gewiß ein Wagnis, der Erfolg ist nicht zu bestreiten. Dem Rufe waren nicht nur alle hiesigen Kunstinteressenten gefolgt, sondern auch — und darauf kam es in der Hauptsache an — viele auswärtige Händler, obwohl gleichzeitig auch in Berlin und Wien bedeutende Kunstauktionen stattfanden.

Die Dresdner Auktion stand, wie nicht anders zu erwarten, durchaus unter dem Zeichen der Geldknappheit. Denn Antiquitäten werden von Museen und Privatleuten aus begreiflichen Gründen erst dann gekauft, wenn wirklich überflüssiges Geld vorhanden ist. So kam es, daß sich für viele Stücke trotz ihrer hervorragenden Qualität keine Käufer fanden, weil ihr Erwerb zu große Kapitalien festlegte. Davon wurden besonders die Gemälde und die hochwertigen Delfter Vasen betroffen, die man eben nur in den Zeiten des Ueberflusses zu sammeln wagt. So wurde für eine wundervolle Meißner Dose mit dem Emailbild Augusts des Starken, für die der gewiß nicht hohe Preis von 1000 Mark verlangt wurde, kein Gebot abgegeben. In Friedenszeiten hätte man sich um dieses kostbare Stück sicherlich gerissen. Als ein erfreuliches Ergebnis der Auktion kann festgestellt werden, daß für unser gutes altes Meißner Porzellan eine gesteigerte Vorliebe besteht. Man zahlte recht anständige Preise, die zum Teil weit über die Friedenspreise hinausgingen, während man sich dem Berliner und sonstigen Porzellan gegenüber ziemlich kühl verhielt. Für Figuren von Kändler und Herold

zahlte man im Durchschnitt 300 Mark, für einzelne Gruppen sogar 700 Mark. Auch für alte gute Möbelstücke wurden verhältnismäßig hohe Summen angelegt. Den Höhepunkt erreichte die Auktion, als eine stattliche Reihe hervorragender Orientteppiche unter den Hammer kam. Da kam Leben unter die Bieter und es wurden dabei Preise erzielt, die man sich in Friedenszeiten gewiß nicht hätte träumen lassen. Ein Beweis dafür, daß der Bedarf an Orientteppichen noch immer sehr groß und noch lange nicht gedeckt ist. Wenn einmal die Grenzen für die Einfuhr wieder ganz geöffnet sein werden, dann wird sich die Situation natürlich sehr schnell ändern.

Im großen und ganzen kann gesagt werden, daß die Auktion ein schöner, vielversprechender Anfang war, dem man baldige Fortsetzung wünschen darf.

Nachstehend die wichtigsten Preise in Goldmark:

Nr. 98 Gärtnerin, um 1800, Porzellan 132. Nr. 99 Jupiter, um 1750, Meißen um 1750 120. Nr. 211 A. L. Richter, Die Verlockung, Beistiftz. 660. Nr. 212 Ders., Romantische Landschaft, Aquarell 1128. Nr. 217 Spitzweg, Das Verhör, Zeichn. 528. Nr. 218 Ders., Sonntagsjäger, Zeichn. 240. Nr. 253 Stall, Stilleben 144. Nr. 265 Kindler, Schwarzwälder Familie 1440. Nr. 267 Unterberger, Venedig 600. Nr. 268 Max, Frühlingsgruß 864. Nr. 276 Kummer, Gebirgslandschaft 162. Nr. 283 Gonne, Frauenbildnis 162. Nr. 305 Gille, Lorenzkirche in Nürnberg 516. Nr. 307 Stegmann, Große Wäsche 126. Nr. 308 v. d. Venne, Abendlied auf der Puszta 180. Nr. 310 Scheurer, Ungebetener Gast 120. Nr. 315 de Cauwer, Sandkirche in Breslau 864. Nr. 317 Busch, Bauer und Frau 372. Nr. 318 Ritter, Marburg a. d. Lahn 168. Nr. 320 Meyer-Buchwald, Winterlandschaft 264. Nr. 335 Zwei pers. Vasen mit Deckel 162. Nr. 353 Uschag-Teppich 780. Nr. 354 Keschan 648. Nr. 358 Alter Joraghan-Teppich 2400. Nr. 360 Japan. Lackschrank 372. Nr. 360a Koreaner-Schrank 600. Nr. 361 Biedermeier-Schreibsekretär 336. Nr. 363 Mahagoni-Nächtisch mit Fadeneinlage 162. Nr. 369 Barock-Schreibschrank 420. Nr. 373 Zwei ovale Tischchen, eingelegt, Würfelmuster 432. Nr. 378 Kommode auf hohen Füßen, Intarsien 342. Nr. 380 Mahagoni-Bücherschrank, Fadeneinlage 300. Nr. 391 Ewiger Kalender 1667 276. Nr. 409 Elfenbeinfigur: Falkonier 150. Nr. 410 Desgl. Jeanne d'Arc 192. Nr. 412 Biedermeier-Perlbeutel mit Louis XVI.-Bügel 162. Nr. 415 Gebetbuchplatte, Messing, vergoldet, Reliefarbeit 186. Nr. 417a Zwei Empire-Bronzeleuchter 960. Nr. 441 Sechs Meißener Krüge mit Wappen und Kur-